

Der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr
Ansgaritorstraße 2 28195 Bremen

Auskunft erteilt
Frau Heinken

Dienstgebäude:
Ansgaritorstraße 2

Zimmer E 156

T (04 21) 361 5 94 75
F (04 21) 496 5 94 75

E-mail
christina.heinken
@umwelt.bremen.de

Datum und Zeichen
Ihres Schreibens

Mein Zeichen
(bitte bei Antwort angeben)
24-6

Bremen, 17. April 2012

An die Anwohner im Bereich der Straßen

Klinkuhlenstraße / Fährstraße / Auf der Hohwisch /
Fleetrade / Hastedter Osterdeich / Deichbruchstraße
/ Hastedter Brückenstraße und der Weser

**Information zur Grundwasserbeschaffenheit im westlichen Hastedt -
Bereich Klinkuhlenstraße / Fährstraße / Auf der Hohwisch / Fleetrade / Hastedter Osterdeich /
Deichbruchstraße / Hastedter Brückenstraße und Weser**

Empfehlung: Bitte nutzen Sie kein Grundwasser aus Gartenbrunnen

Sehr geehrte Damen und Herren,

im letzten Jahr wurden im Bereich der Fährstraße / Auf der Hohwisch Untersuchungen des Grundwassers durchgeführt. Hierbei stellte sich heraus, dass das Grundwasser in diesem Bereich mit leichtflüchtigen halogenierten Kohlenwasserstoffen (LHKW) verunreinigt ist.

Durch weitergehende Untersuchungen der Schadstoffverteilung habe ich versucht, das betroffene Gebiet besser einzugrenzen. Die Abgrenzung können Sie dem beiliegenden Lageplan entnehmen.

Ich empfehle gemeinsam mit dem Gesundheitsamt Bremen, Wasser aus Gartenbrunnen in dem auf dem Lageplan markierten Bereich bis auf weiteres nicht mehr zum Spielen, Befüllen von Planschbecken sowie als Gießwasser zu nutzen.

Dies ist eine vorsorgliche Empfehlung. Wenn Sie sie beachten, sind gesundheitliche Beeinträchtigungen auszuschließen.

Ich möchte Sie darauf hinweisen, dass die Nutzung von LHKW-belastetem Grundwasser zu Gesundheitsbeeinträchtigungen führen kann. Wissenschaftlich belegte Grenzwerte für eine genauere Gefährdungsabschätzung der Gartenbrunnennutzung gibt es bislang leider nicht.

Mögliche gesundheitliche Auswirkungen:

LHKW können über die Atemluft (z.B. Verdunstung beim Rasenbewässern), den Magen-Darm-Trakt oder durch Hautkontakt (z.B. beim Planschen) aufgenommen werden. Mögliche Wirkungen können z.B. Reizerscheinungen der Augen oder Schleimhäute sein. Einige der Einzelstoffe können Leber und Nieren schädigen, andere Krebs erzeugen.

Woher kommt der Schaden ?

Es ist davon auszugehen, dass der Schaden schon vor vielen Jahren eingetreten ist. Ein Teil der Schadstoffe scheint in größeren Tiefen (unterhalb von 10m unter Gelände) mit dem östlich angrenzenden Schadensbereich „Malerstraße“ zusammenzuhängen. Außerdem gibt es in dem Untersuchungsgebiet diverse Flächen, auf denen ein Umgang mit LHKW in der Vergangenheit wahrscheinlich ist. Hier sind noch Untersuchungen erforderlich.

LHKW wurden und werden auch heute noch vorwiegend als Reinigungs- und Entfettungsstoffe in der Metallverarbeitung und der chemischen Textilreinigung eingesetzt. Wenn LHKW über den Boden in das Grundwasser gelangen, können sie unterirdisch mit dem Grundwasserstrom transportiert werden und sich so mit dem natürlichen Grundwasserstrom ausbreiten.

Weiteres Vorgehen:

Ich plane, die Ausdehnung der Grundwasserverunreinigung in den Randbereichen weiter zu untersuchen sowie den möglichen Quellen weiter nachzugehen. Falls sich aufgrund dieser Untersuchungen für Sie veränderte Empfehlungen ergeben sollten, werde ich Sie darüber informieren.

Aufgrund der bisherigen Erkenntnisse ist leider davon auszugehen, dass eine schnelle Abhilfe nicht möglich ist.

Haben Sie noch Fragen ?

Für gesundheitliche Fragestellungen können Sie sich an Frau Luther vom Gesundheitsamt (Tel.: 361-7510) wenden. Für Fragen, die den Boden- und Grundwasserschutz betreffen, rufen Sie mich gerne unter der Tel.-Nr.: 361-59475 an.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag



Heinken

Anlage: Lageplan Informationsgebiet

Information zur Grundwasserbeschaffenheit "Westliches Hastedt" 2012

